

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (1971-1976)

Rubrik: Abteilung für Münzen und Medaillen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abteilung für Münzen und Medaillen

Tätigkeitsbericht 1971–1976

Die seit dem letzten Tätigkeitsbericht verflossenen sechs Jahre waren für das Münzkabinett sowohl für die Vermehrung als auch für die Präsentation des Bestandes bedeutungsvoll.

Zuwachs

An Zuwachs sind die folgenden grösseren Komplexe zu vermerken:

- 1971: Ankauf einer Sammlung von 41 römischen Medaillonen und 21 Kontorriatten. Einen Teil des Ankaufspreises haben die bernischen Banken gestiftet. Im selben Jahr wurde auch der Münzfund von Moosseedorf, bestehend aus 340 Exemplaren, im Münzkabinett deponiert.
1972: 38 mittelasiatische Münzen. Ankauf Prof. R. Göbl.
1973: Privatsammlung von 415 islamischen Münzen. Ankauf.
1974: 13 himyaritische Münzen. Ankauf Prof. W. Dostal.

Die einzelnen Erwerbungen (Ankäufe und Geschenke) werden nach bisheriger Art anderswo veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Zu den Arbeitsprinzipien des Münzkabinetts gehört es, bedeutende neu erworbene Komplexe vorrangig aufzuarbeiten und sie bei der ersten Gelegenheit zu veröffentlichen. So ist seinerzeit bereits Herr H.A. Stettler mit den Sammlungen von Büren und Dr. J. Kaiser vorgegangen. Aus diesem Grunde habe ich die nach meiner Rückkehr von Oxford begonnene Arbeit am Katalog der mittelasatischen Münzen III, Baktrien-Indien, zugunsten der Medaillonen (vgl. den Katalog im Jahrbuch BHM 1971/72, 127ff.) abgebrochen. Was den für die bernische Geschichte besonders bedeutenden Münzfund von Moosseedorf betrifft, so war ich froh, in Herrn Dr. E.B. Cahn den kompetenten Fachmann gefunden zu haben. Für seine speditive Arbeit und für die mustergültige Publikation (vgl. Jahrbuch BHM 1971/72, 151ff.) sei ihm auch hier gedankt. Die neu erworbenen Islamica werden von Herrn Dr. G. Rotter (Universität Tübingen) zusammen mit dem ganzen Bestand veröffentlicht.

Ausstellungen, Veranstaltungen und andere Ereignisse

An wichtigen Ereignissen seien folgende erwähnt: Am 14. Oktober 1972 fand die Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft in Bern, die Generalversammlung im Caesar-Saal statt. Zu diesem Anlass wurde die den neu erworbenen Medaillonen und Kontorniaten sowie dem Fund von Moosseedorf (dieser zusammen mit den Funden von Bourg St-Pierre und Wädenswil) gewidmete Sonderausstellung eröffnet.

1973 habe ich am Internationalen Numismatiker-Kongress in New York / Washington teilgenommen. Dort wurde die Organisation des im Jahre 1979 stattfindenden Kongresses der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft angetragen. Der Vorstand der SNG beschloss, diese ehrenvolle Aufgabe anzunehmen und entschied sich für Bern als Tagungsort.

Im Wintersemester 1974/75 fand im Rahmen des Archäologischen Seminars im Münzkabinett ein Einführungskurs in die antike Numismatik statt. Wertvoll und hilfreich für die Uebungen waren die vielen Galvanos, die Herr Prof. R. Göbl (Wien) im vorangegangenen Jahr dem Münzkabinett geschenkt hatte.

Auf Einladung der SVP wurden am 21. November 1975 bei reger Teilnahme der Jugend (nachmittags) und der Erwachsenen (abends) im Schulhaus Moosseedorf ausgewählte Exemplare des Münzfundes gezeigt. Herr Dr. E.B. Cahn hielt zwei Dia-Vorträge; der Promotor dieser Veranstaltung war der Finder, Herr P. Häberli.

Vom 9.-13. Februar 1976 nahm ich am Fundmünzen-Methoden-Kolloquium in Bad Homburg v.d.H. (Deutschland) teil und hielt dabei ein Referat über "Die gegenwärtige Lage der Forschung in der Schweiz".

Anlässlich der Jahresversammlung 1976 ernannte der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums Herrn H.A. Stettler wegen seiner langjährigen Verdienste als freiwilliger Mitarbeiter im Münzkabinett zu seinem Ehrenmitglied.

Das wichtigste Ereignis jedoch, die Eröffnung zweier Ausstellungen, fand am 25. Oktober 1976 im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums statt. Zur Vorgeschichte gehört, dass das Münzkabinett meines Wissens nie einen eigenen Ausstellungsraum hatte. Ein Teil des Bestandes war zwar in Vitrinen untergebracht, diese mussten aber im Laufe der Umbauten in den 50er Jahren der Bibliothek und der graphischen Sammlung der Historischen Abteilung weichen. Fortan blieben die Münzen, von kleinen Kostproben in anderen Abteilungen und von den drei Sonderausstellungen (alle meo consule) abgesehen, der Öffentlichkeit vorenthalten. Dank der grosszügigen Spende des Museumsvereins, der die ganze Ausstattung des Saales

finanzierte, ging die absurde Situation - eine ganze Museums-Abteilung ohne eigenen Ausstellungsraum - nach 82 Jahren zu Ende. Dies ist das unschätzbare Verdienst von Herrn Dr. Kurt von Steiger, der sich als Mitglied der Aufsichtskommission und als Präsident des Vereins für die Be lange des Münzkabinetts unermüdlich und erfolgreich eingesetzt hat. Die Gestaltung des Raumes lag in den Händen von Herrn Harry Zaugg. Die nach historischen Gesichtspunkten konzipierte Ausstellung ist den Bernensia gewidmet. Umgeben von ideengeschichtlich zugehörigen Gemälden dokumentieren die Münzen und Medaillen zugleich die Geschichte Berns, dessen historische, von den Auswärtigen stets anerkannte Leistung auf dem Gebiete des Staatswesens und die Grundidee dieses Staates: Die Freiheit.

Gleichzeitig mit dieser numismatischen Ausstellung, "Das alte Bern: Seine Münzen und Medaillen", die erstmals seit dem Jubiläum 1953 das Publikum über die Geschichte des alten Bern informiert, fand die Eröffnung der gemeinsam mit Herrn Dr. F. Bächtiger geschaffenen, dem Andenken des Hl. Vinzenz gewidmeten, temporären Ausstellung statt. Den Ausgangspunkt zu diesem Thema bildeten die bernischen Münzen, auf denen die Gestalt des Stadtheiligen anstelle irdischer Herrscher bis zur Reformation dominierte. Anhand der verschiedenen Denkmälergattungen, sei es aus Museumsbesitz, sei es aus Leihgaben (unter denen sich auch zwei ehemals bernische Antiphonarien in Estavayer befanden - seit 1953 erstmals wieder in Bern), liess sich die Entwicklung der bernischen "Staatsfrömmigkeit" verfolgen. Nach Meinung des Publikums gingen mit diesen beiden Ausstellungen zwei alte Desiderata in Erfüllung.

Rückblickend auf die Periode dieses Berichtes kann man sagen, dass die anfänglichen fetten Jahre, gemessen an den Möglichkeiten, nicht ungenutzt verstrichen sind. Was die mageren betrifft: Gewiss, der um 60 % gekürzte Ankaufskredit, der 1976 nur für eine einzige Münze reichte, bremst die vorherige Dynamik. Zum Pessimismus jedoch gibt es keinen Grund. Wie so oft, erwies sich die private Initiative hilfreich und dank der grosszügigen Spende des Vereins zur Förderung des Bernischen Historischen Museums wurde nicht nur das Münzkabinett, sondern das ganze Museum um einen Ausstellungsraum reicher. Die neue Ausstellung bildet zugleich den Auftakt zum nächsten Internationalen Numismatiker Kongress, der 1979 in Bern stattfinden wird. Sie beweist, dass die Münzen in entsprechender Darbietung bestens geeignet sind, ein Zeugnis von der Vergangenheit abzulegen, und dass es sich lohnt, das Münzkabinett weiterhin zu fördern.

Balázs Kapossy



Blick in das neugestaltete Antikenkabinett und in die Dokumentationsvitrine zu Form und Funktion der griechischen Keramik (vgl. S. 100)

